

Herr Weber erläutert kurz die Vorlage der Verwaltung. Insbesondere, warum der Planalternative 2 der Vorzug zu geben ist.

Im Anschluss daran ergibt sich eine rege Diskussion, an der sich Mitglieder aller Fraktionen beteiligen.

So fragt Frau Deitenbach, ob ermittelt worden sei, ob die Bürger – insbesondere von Rodder – die Straße wollten. Zum anderen fragt sie, wie viel ÖPNV stattfindet, d.h. wie viele Großbusse regelmäßig fahren. Schließlich stellt sie die Frage, inwieweit Alzenbach durch diese Straße entlastet wird.

Herr Mann zweifelt die Notwendigkeit der Straße an. Vielmehr sieht er, dass damit eine Erschließungsstraße für das Gewerbegebiet Altebach II geplant werden soll. Für eine Erschließungsstraße könne mit GVFG-Mitteln nicht gerechnet werden.

Gegen 18.15 Uhr unterbricht Herr Rösgen die Sitzung, um den anwesenden Bürgern Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Herr Rossbach aus Rodder spricht sich aus verschiedenen Gründen für die Planung eines Zubringers von Rodder zur K 18 aus. Unter anderem wegen dem derzeit schwierigen Begegnungsverkehr zwischen Großfahrzeugen und PKW sowie die Schwierigkeiten, die sich beim Winterdienst ergeben.

Herr Brieskorn stellt Fragen zur neuen Trassenführung und wieweit die Finanzierung über GVFG gesichert sei. Außerdem ist er der Meinung, dass aufgrund widersprüchlicher Meinungen in Rodder zur Straße das Verkehrsaufkommen durchaus gezählt werden könnte.

Zur Finanzierung sagt Herr Weber, dass die Maßnahme bereits als Anhang zur Einplanungsliste für die GVFG-Maßnahmen aufgeführt sei.

Gegen 18.30 Uhr eröffnet Herr Rösgen den weiteren Verlauf der Sitzung des APV.

Herr Duldhardt sieht in der Maßnahme einen ersten Einstieg in die Altebacherweiterung.

Herr Viehof sagt, dass er grundsätzlich für einen Zubringer von Rodder zur K 18 sei, hegt aber ebenfalls die Befürchtung, dass er zur Erschließung des Gewerbegebietes dienen soll.

Herr Rösgen sagte, dass er die Befürchtungen der Bürger verstehe, dass zunächst die Straße mit GFVG-Mitteln finanziert werde und später evtl. Anliegerbeiträge erhoben würden. Dies sei rechtlich aber nicht möglich.

Herr Müller führt aus, dass man die jetzige Chance nutzen sollte, die Straße zu planen. Seiner Meinung nach solle man zum einen das Thema Gewerbegebiet Altebach trennen von der Notwendigkeit des Baus einer verbesserten Anbindung für Rodder. Die Vorteile hierfür lägen auf der Hand.

Herr Kretzschmar erinnert daran, dass sich seinerzeit alle einig gewesen seien, dass ein Zubringer zur Verbesserung der Anbindung Rodder notwendig sei. Auch er ist der Meinung, dass man das Thema trennen müsse von der Erschließung eines künftigen Gewerbegebietes.

Herr Rupprecht regt an, zusätzlich Alternativen zu prüfen, wie z.B. die Verbesserung der Brücke über die Bahn. Insbesondere auch vor dem Hintergrund der Kosten, die sich durch den Neubau einer Straße ergäben.

Herr Duldhardt formuliert insofern einen Gegenantrag, als er Voruntersuchungen haben möchte und zwar hinsichtlich der Verkehrsbelastung auf der jetzt vorhandenen Trasse.

Herr Rösgen lässt anschließend über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Beschluss-Nr.
XI/26/269

Der APV empfiehlt dem Rat der Gemeinde Eitorf zu beschließen:
Die Trasse für den Zubringer von Rodder zur K 18 wird entsprechend der Anlage 2 (überwiegend auf der bisherigen Trasse) geplant.

Abstimmungs-
Erg.:

9 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen